

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 19.

5. März 1864

## Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Laetare.  
Den 6. März 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.

Nachmittag: Herr Kaplan Breyer.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Dienstag d. 8. März: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Donnerstag den 10. März: Herr Prediger Dr. Lenz.

Montag, den 7. März, Abends 5 Uhr:

Missionssstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Hobde.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionssstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## Eine deutsche Hoffnung.

Die Streitigkeiten am deutschen Bunde werden jetzt wohl einen günstigeren Verlauf nehmen, als man noch vor Kurzem hoffen konnte. Oesterreich und Preußen vereint haben wieder den ihnen gehörrenden Einfluss auf die Entschlüsseungen des Bundes gewonnen, und hoffentlich wird es ihnen gelingen, bald an der Spitze und im Namen von ganz Deutschland das Recht und die Freiheiten der deutschen Herzogthümer gegen Dänemark zu vertreten, wie sie es bisher als deutsche Großmächte gehabt.

Zunächst haben die beiden Mächte es durchgesetzt, daß man den Streit über den Londoner Vertrag, bei dem ja für den Augenblick gar nichts heraustkommen kann, vorläufig hat fallen lassen.

Das Wichtigste ist, daß jetzt Deutschland in wahrlicher Einigkeit dem Feinde gegenüber stehe, damit vor dieser Einheit des deutschen Volkes in Waffen nicht bloß der Übermut der Dänen sich bogen müsse, sondern auch die Völker Europa's die Lust zu einer Einmischung in die deutsche Sache sinken lassen.

Deshalb ist von Preußen und Oesterreich der Antrag am Bunde gestellt worden, alle deutschen Truppen in Holstein, wie in Schleswig unter einen gemeinsamen Oberbefehl zu stellen, während bisher die Bundesstruppen in Holstein unter besonderem Befehl standen.

Schon als die Ausführung der Exkution in Holstein den vier Regierungen Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover übertragen wurde, sehten diese unter sich fest, daß Oesterreich und Preußen eine erste Reserve von 5000 Mann aufstellen, für den Fall eines wirklichen Krieges mit Dänemark aber überlegene Streitkräfte, und zwar von wenigstens je einem Armeecorps, in's Feld stellen, und daß alsdann der Oberbefehl über die sämtlichen vereinigten Streitkräfte der Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich anheimgegeben werden solle. Der bewaffnete Konflikt ist nun dadurch ausgebrochen, daß Dänemark sich der Pfändnahme von Schleswig widersegte. Die Mehrheit der Bundesregierungen hatte sich leider dieser Pfändnahme nicht anschließen wollen, aber sie konnte doch nicht verkennen, daß dieselbe im Interesse Holsteins unternommen war, und daß sie mit der Exkution in diesem Herzogthume und mit der Führung der Rechte des Letzteren im engsten Zusammenhange

steht, daß also auch die in Holstein liegende Operations-Basis für den in Schleswig geführten Krieg gehörig geschert und dieses Herzogthum selbst gegen etwaige kriegerische Angriffe der Dänen ausreichend geschützt werden muß.

Das sind die Gründe, welche Preußen und Oesterreich bewogen haben, bei'm Bundestage zu beantragen, daß nunmehr der Oberbefehl über die in Holstein aufgestellten Exkutionstruppen an den Oberbefehlshaber der vereinigten österreichisch-preußischen Streitkräfte übergehe.

Gleichzeitig werden dann Preußen und Oesterreich neue Reservetruppen nach Holstein rücken lassen.

Da es ferner in hohem Grade wünschenswerth ist, daß auch die bürgerliche Verwaltung in den beiden rechtlich zusammengehörigen Herzogthümern gleichmäßig nach ein und denselben Grundsätzen geführt werde, so haben Preußen und Oesterreich auch noch beantragt, daß ihnen die Ernennung von noch zwei Civilkommissarien für Holstein gestattet werden möge, — ein Verlangen, zu welchem die beiden Mächte auch nach dem Inhalte früherer Bundesbeschlüsse ein ausdrückliches Recht haben.

Als diese Anträge vor acht Tagen bei'm Bundestage gestellt wurden, da glaubten Viele, es solle damit die Stellung der eigentlichen Bundesstruppen in Holstein beeinträchtigt werden, aber sehr bald hat man fast überall eingesehen, daß es sich vielmehr um eine That wahrlicher deutscher Einheit und Einigkeit handelt, und deshalb ist zuversichtlich zu erwarten, daß die Mehrheit der Bundesregierungen dem Antrage der Großmächte zustimmen werde.

So wird denn hoffentlich bald ein geeintiges deutsches Heer dem gemeinsamen Feinde Deutschlands in den Herzogthümern gegenüberstehen und zum ersten Male seit gerauer Zeit Deutschlands einheitliche Macht sich durch die That bewähren.

Die Einigkeit zwischen Preußen und Oesterreich aber ist die sicherste Bürgschaft für die Durchführung deutschen Rechts in Schleswig. Von dem Augenblicke an, wo die beiden deutschen Großmächte sich trennen, würde unfehlbar das Ausland die günstige Gelegenheit benutzen, sich in den dänischen Streit zu mischen, und nicht bloß die deutschen Bestrebungen für Schleswig-Holstein zu vereiteln, sondern auch die unseligen Zermürbisse in Deutschland zu nähren und zu einem unheilbaren Bruch zu treiben. Wenn dann gegen Oesterreich und Preußen ernst und kräftig zusammenstehen, wird ihnen bald ganz Deutschland willig folgen, und keiner Macht der Welt kann es dann gelingen, uns den Preis des Kampfes zu entreißen.

Deshalb hat die preußische Regierung vom ersten Augenblicke alle ihre Bemühungen daran gesetzt, sich des vollen Einverständnisses und der kräftigen Mitwirkung Oesterreichs für die deutsche Sache in Schleswig-Holstein zu versichern.

Es war ein großes Resultat einer wahrhaft deutschen Einigung an beiden deutschen Höfen, daß dieselben so kurze Zeit nach den tiefen Zermürbissen des letzten Herbstes sich dennoch rasch und entschieden zur gemeinsamen That für Deutschland vereinigten. Und diese erhebende Einmuthigkeit, die den früheren Zwist bald vergessen ließ, ist durch die neuen Waffenbrüderlichkeit nur noch gestärkt und gehoben worden.

Nachdem das erste Ziel des gemeinschaftlichen Vorgehens, die Pfändnahme Schleswigs, im Wesentlichen erreicht ist, nachdem aber das Verhalten Dänemarks die entschiedene Fortsetzung des Krieges vermutlich auch über Südlands Grenzen hinaus zur Notwendigkeit gemacht hat, wird das herzliche Einverständnis der beiden deutschen Großmächte sich vermutlich sehr bald in neuen Thaten unzweifelhaft bewähren.

Die Verhandlungen über das weitere gemeinsame Verhalten, zu welchem unser König einen seiner vertrautesten Diener nach Wien gesandt hat, haben, soweit man vorläufig hört, den erfreulichsten Verlauf gehabt und sind in diesem Augenblicke dem vollen Abschluße nahe.

(Pr.-E.)

## Preußen.

Berlin. Es ist, sagt die "N. A. S." in einem Artikel über die Politik des Ministeriums Bismarck, nichts lehrreicher, als die wunderbaren Ansichten und Prophezeihungen zu lesen, welche die Oppositionsblätter seit der Uebernahme der Geschäfte durch das gegenwärtige Kabinett ihren sehr geduldigen Lesern übergeben haben. Wie hat sich das geändert! — Und das hat sich geändert, nicht weil, wie man sich jetzt gewöhnt hat zu sagen, die gegenwärtige Politik, die das Berliner Kabinett vertritt, eine Politik der Aktion ist, sondern weil das Land fühlt, daß es preußische Politik ist, welche wir treiben, — weder konservative noch liberale auswärtige Politik, denn darin liegt eben der Unterschied der Parteiregierungen, sondern nationale Politik, und weil, trotz all dem Parteidreien der letzten Jahre, der Kern des echten Preußenthums im Herzen des Volkes gefund geblieben ist, und nur auf den günstigen Augenblick wartet, um seine Schale zu sprengen und mächtig herauszuzeißen. Das ist das Verdienst des gegenwärtigen Kabinetts.

Z. — Der Preuß. Volksverein bittet durch einen Aufruf alle seine Freunde hier und in den Provinzen so wie auch die Kommandeure der betroffenen Truppentheile, alle zu ihrer Kenntniß kommenden Fälle, in welchen die Hinterlassenen der in Schleswig gefallenen Krieger einer schnellen Unterstützung bedürftig sind, ihm schmunzig mittheilen zu wollen. Die geehrten Redaktionen der Preuß. Blätter werden erucht, diese Notiz möglichst zu verbreiten. — Das Comité zur Verpflegung der vom Kriegsschauplatz zurückpassirenden Verwundeten hat sein Augenmerk auch auf eine Unterstützung der durch die Kriegszüfalle in dänische Gefangenschaft gerathenen Soldaten der alliierten Armee und die von den dänischen Kapern entgebrachten Schiffer gerichtet und zu diesem Zwecke bereits Verbindungen in Kopenhagen angelängt. — Der Gen.-Adjutant Grethert v. Marteuffel wird in den nächsten Tagen aus Wien zurückverwaltet. Die neuesten Vorgänge in Galizien haben, wie uns versichert wird, dazu beigetragen, die wünschenswerthe Annäherung zwischen Preußen, Oesterreich und Russland wesentlich zu befürworten.

— Die "Nord. A. Btg." erwieß aus der von der österreichischen Regierung jetzt ergriffenen Maßregel der Verhängung des Belagerungsstandes über dessen feindliche polnische Landesteile, daß die frühere Politik dieser Regierung, gegenüber dem polnischen Aufstande, eine irre gewesen. Wäre es aber auch für uns müßig, diese frühere Politik Oesterreichs einer retrospectiven Kritik zu unterwerfen; so dürfen wir doch mit Zug und Recht unsere inneren Parteien daran erinnern, daß sich aus der jetzt vorliegenden Thatache der unüberlegliche Beweis ergibt, wie die Preußische Politik in der Rede stehenden Frage die einzige angemessene, die einzige richtige gewesen ist. Was wäre geworden, wenn das Cabinet gegen die Reden im Abgeordnetenhaus, die Declamationen der Presse, die Adressen der Stettiner Kaufmannschaft und andere Manifestationen nicht seine unerschütterliche Haltung bewahrt hätte? Wird man es jetzt noch leugnen, daß es einziger energischer Haltung unseres Kabinetts zu danken ist, daß wir das Schauspiel der Revolutions-Tribunale, der Hänge-Gensd'armen, der nächtlichen Morde, des Explodirens von Pulverböschungen, welche die friedlichen Bewohner eines Hauses tödten, in der Provinz Posen und den Grenzdistrichen Westpreußens nicht erlebt haben? — Aber die energische Maßregel, zu welcher die österreichische Regierung sich jetzt veranlaßt gesehen hat, ist nicht allein deshalb für uns von Wichtigkeit, weil wir in derselben eine glänzende Rechtfertigung der preußischen Politik erkennen, sondern diese Maßregel hat auch ihre internationale Bedeutung. Sie wird dazu beitragen, die letzten Reste der polnischen Insurrektion nunmehr rasch zu ersticken, dieser Insurrektion, welche leider einen so verschiedenartigen Charakter von den früheren Erhebungen dieses Volkes trägt, welche mit dem Mord der russischen Soldaten begann und mit dem Mord der Einwohner endet, und welche vielleicht den Beweis liefert, daß es den Polen an Fanatismus nicht fehlt, aber uns auch zeigt, daß das Blut jener Heldengestalten wie die Kościuszko's, die Chlopicki's, Skrzynski's und Änderer in sonderbarer Weise ausgeartet ist."

— Der Prinz Karl von Preußen, Bruder Sr. Majestät des Königs, hat sich nach dem Kriegsschauplatz in Schleswig begeben. Derselbe ist bekanntlich Feldzeugmeister der Artillerie, und dürfte in dieser Eigenschaft den Wunsch haben, sich von der Bewährung der

vielfachen neuen Einrichtungen bei dieser Waffe versöhnlich zu überzeugen. Es wird dort, wie sich nach allen Berichten erwarten lässt, nur sehr Erfreuliches darüber zu sehen und zu hören bekommen.

Berlin, 3. März. Der „Publ.“ bringt heute die anscheinend offizielle Notiz, daß die Verhängung des Belagerungszustandes über einige Bezirke der Provinz Posen nahe bevorstehe.

Die Börse am 3. war fest für Eisenbahnen, in anderen Papieren stille; Preuß. Fonds gut behauptet; Staatschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbanknoten 96½.

### Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Dass die Fortschrittspartei in den Herzogthümern übriuglich wie überall ist, versteht sich am Rande, und so führt sie denn natürlich fort, ihre Demonstrationen in Scene zu setzen: Sogenannte Landes-Verfassungen hier zu Lande und wo sonst Leute bei Bier und Cigarraten zusammenzubringen sind; Beschlüsse von alterhand Klubs auf Dies und Das, u. Ä. auch auf Einberufung der holsteinischen Stände; Deputationen da- und dorthin, versteht sich auch Jubeldeputationen nach Kiel: — das geht so seinen Stiefel fort nach fortschrittilicher Schablone. Dabei sitzt der komische Augustenburger Prinz gemächlich in Kiel hinter dem Osen, haspelt auf die Anreden der Deputationen seine stereotypen Antwort (wie eine Orgel ihr Stückchen) ab, und ist eifrig bestrebt, sich ferner zu blamieren. So lädt er durch sein Organ, die „Schleswig-Holsteinischen Blätter“, u. Ä. folgende Empfehlung für sich colportieren: Ein selbstständiges Schleswig-Holstein würde für Österreich wie für Preußen unschädlich sein. Für jenes (Österreich), indem es gegen die Preußische Hegemonie ein Gemicht mehr in die Waage legen würde, u. s. w. — Man muß gestehen, daß dies eine humoristische Empfehlung ist, sich bei Preußen einen Stein im Brette zu verschaffen. Noch sitzt für den Herrn Augustenburger die Taube auf dem Dach, und der Sperling wird ihm auch bald aus der Hand fliegen. Die Komödie mit diesem von Dänemark längst in legaler Weise pensionierten, invadiden Herrn wird nun wohl bald ausgespielt haben.

### Vom Kriegsschauplatz.

Entscheidendes war seit dem 18. Februar nichts, nur fast täglich kleinere und größere Reconnoisungen vorgenommen, was vor Allem darin seinen Grund hatte, daß noch keine Bestimmung darüber getroffen war, ob der Einmarsch in Jütland weiter fortgesetzt werden soll oder nicht. Währenddem haben vor Düsseldorf die Belagerungsarbeiten begonnen, und sind die ersten Batterien in der Entfernung von ca. 2200 Fuß von den Festungswerken angelegt. Der Stillstand in den Operationen dürfte nun bald sein Ende erreicht haben, da die Einigung über den Einmarsch der alliierten Truppen in Jütland zwischen Berlin und Wien, wie wir aus guter Quelle vernnehmen, bereits erzielt ist. — Neben der Kriegshäufigkeit zu Lande rüsten sich die verbündeten deutschen Mächte auch kräftig, um den Feindseligkeiten Dänemarks zur See mit Erfolg zu begegnen. Preußen stellt seine sämtlichen Kriegsfahrzeuge in Dienst. Die Operationen derselben werden vom Admiral Prinz Adalbert an Bord der „Grille“ persönlich geleitet. Eben so hat die österreichische Regierung beim Bunde anzeigen lassen, daß sie 12 Kriegsschiffe beordert habe, um im Mittelmeer und im Kanal auf dänische Schiffe zu kreuzen.

Die „France“ lädt sich aus Kopenhagen berichten, daß die Preußen bei Düsseldorf sieben Batterien errichtet. Die größte wird mit 11 gezogenen Kanonen armirt werden; drei derselben werden mit 7 Kanonen armirt und zwei mit 9 Feuerschüssen. Die siebente ist eine Platten-Mörser-Batterie. Die Werke von Düsseldorf haben eine äußere Erdumhüllung, die mehr als anderthalb Fuß dick ist.

Bon Flensburg sind am 25. Februar einige dort gefertigte wasserdichte Pulverkästen nach Gravenstein abgegangen, die dazu bestimmt sind, zur Anlegung von unterseeischen Minen in dem Fahrwasser der Flensburger Bucht, namentlich unweit der Batterie von Eckendorf und ferner im Alsnorther Sund benutzt zu werden.

Hamburg, 1. März. Mit dem Personen- zuge wurden gestern 215 leicht verwundete und frische Preuß. Soldaten nach Berlin befördert. Eben so ca. 200 dänische Kriegsgefangene.

Schleswig, 2. März. Gestern haben die Dänen wieder Gehöfte vor der Postenkette niedergebrannt; heute findet eine starke Reconnois- cirung gegen Düsseldorf statt. Es soll ein gemeinschaftliches Obergericht für die beiden Herzogthümer errichtet werden.

Königsberg, 2. März. Hannoversche Pioniere sollen von Königsberg nach Glückstadt gehen, um dort Schanzen aufzuwerfen. Es ist Grund anzunehmen, daß die dänische Schraubensregatte „Niels Juul“ die Elbe blockieren soll.

Berlin, 3. März. (St.-A.) Ein heute eingetroffenes Telegramm vom Hauptquartier Hadersleben meldet ein am 29. v. Mts. stattgehabtes Reconnoisungs-Gesetz zweier Escadrone 1. Sten

westphälischen Husaren-Regiments No. 8. bei Baeke. Diesseitiger Gesamtverlust: 1 Offizier, 33 Mann, 24 Pferde. Von den Dänen 35 Dragoner tot und verwundet, 4 Mann, 3 Pferde gefangen. Feldmarschall Freiherr von Wrangel meldet unter dem 1. März, daß am 28. v. M., Nachmittags 3½ Uhr, ein von Norden kommender dänischer Schooper in den Schutz-Bereich der Strandbatterie bei Stenderup gerathen und von dieser mit 12 Schuß beschossen worden sei. Die Entfernung habe 3400 Schritt betragen, dennoch sei die Wirkung der Schüsse eine erschreckliche gewesen, indem das Schiff Mast und Bugspriet verloren und sich in den Gamborg Fjord geflüchtet habe. — Außerdem nichts Neues von Bedeutung.

Deutschland. Frankfurt a. M., 3. März, Nachmittags. (T. D.) Der Antrag Österreichs und Preußens (die in Holstein aufgestellten Exekutions-Truppen unter den Oberbefehlshaber der vereinigten österreichisch-preußischen Streitkräfte zu stellen und die Befestigung zweier weiterer Civil-Commissionen für Holstein durch Österreich und Preußen zu genehmigen) erhielt in der heutigen Bundestagssitzung nur 6 Stimmen. Drei Stimmen, darunter die bayrische, stellten Gegenanträge; sieben erklärten sich für Verweisung an den Ausschuß, was zum Beschluss erhoben wurde. — Hannover stellte den Antrag, daß die dänische Regierung aufgefordert werde, die mit Embargo belegten deutschen Schiffe binnen vierzehn Tagen herauszugeben, unter Androhung des Bundeskrieges. Abstimmung darüber in 8 Tagen.

Österreich. Das kaiserliche Manifest, welches den Belagerungszustand über Galizien verhängt, beruft sich darauf, daß die Regierung, gegenüber dem Aufstande in Polen, in dem von der Theilnahme an den Schicksalen des Nachbarlandes ergriffenen Galizien ihre internationalen Pflichten geübt; der Erfolg aber ihren Erwartungen nicht entsprochen habe. Hochverrätherische Verbindungen organisierten sich innerhalb der Grenzen des Reiches. Es fanden Anwerbungen und Expressen zur Unterstützung des Aufstandes ununterbrochen statt. Die Sicherheit und das Eigenthum der Bewohner und der Wohlstand des Landes sind gefährdet und die gesetzliche Ordnung ernstlich bedroht. Die revolutionaire, geheim wirkende Gewalt, deren Endziele auch gegen die Sicherheit und Integrität Österreichs gerichtet sind, macht sich in Galizien eine formelle Regierungsmacht an; sie begeht Steuern, bekleidet ihre Organe und sucht durch Einschüchterung, selbst vor Meuchelmord nicht zurückstehend, ihren Befehlshof zu verschaffen. Zahlreiche Thatsachen deuten an, daß die revolutionären Parteien in naher Zukunft auch Galizien und Krakau zum Schauplatz offener Gewaltthäiten zu machen drohten. Gingen den Regentenpflichten habe der Kaiser sich genöthigt gesehen, Ausnahme-Maßregeln anzuordnen. — Aus Corfu, 1. März, wird telegraphiert: Das österreichische Kanonenboot „Bilebić“ hat einen mit Kaffee beladenen dänischen Kaufschafer weggenommen und vorläufig in Cephallenia zurückgelassen.

Frankreich. In der deutsch-dänischen Frage hat die kaiserliche Regierung augenblicklich eine Haltung angenommen, wie sie, man darf es dreist behaupten, dem englischen Kabinett wohl nie unbedeuter war, und einer latenten Kriegserklärung gleich kommt.

Großbritannien. Ein merkwürdiger Umschlag in der öffentlichen Stimmung scheint hier einzutreten. Die alte Wetterfahne „Times“, welche allezeit anzeigt, von woher der Wind weht, springt mit einem Male von ihrem bisherigen Geschrei für Dänemark ab, und beweist jetzt ihren Lesern, daß selbst eine Occupation Jütlands für England kein Grund zu einer activen Einmischung sein könnte. Dänemark, welches für sie bisher der Schlussstein des europäischen Gleichgewichts war, ist ihr jetzt in keiner Beziehung von Bedeutung, ein Überge wicht der Deutschen zur See sei nicht zu fürchten, der Einfluß Preußens in der Ostsee eben so wenig, und was den anderen Traktatmächten von 1852 recht sei, brauche am Ende England auch nicht zu kümmern. Auch in anderen Preßorganen beginnt sich ein Umschwung zu Gunsten Deutschlands bemerklich zu machen. (Werkt man vielleicht, daß England, schon jetzt isoliert, das Meiste zu fürchten hat?) Die Erklärungen der Minister im Parlament über Alles, was sich auf Dänemark und Deutschland bezieht, werden von Tag zu Tage erbärmlicher; Palmerston sagt offenbar nicht, was er glaubt, und kein Mensch glaubt mehr, was er sagt. Mit seiner Räubergeschichte von dem an den Feldmarschall Wrangel ertheilten Verweise, die eben nur in seinem Kopfe entstanden war, hat er sich vollends blamiert.

Italien. Turin. Nach der „Italie“ ist Seitens der österreichischen Regierung der Befehl ergangen, den gegenwärtig in Venetien stehenden 42 Regimentern die dritten und vierten Bataillone wieder hinzuzufügen. Die Defereicher werden dann vor dem 15. d. 160,000 Mann in Venetien haben. — Das „M. D.“ versichert, daß die piemontesische Regierung in offizieller Weise dem englischen Cabinet 40,000 Mann und ihre ganze Flotte zur Verfügung gestellt habe in dem Fall, daß das Letztere eine Aktion mit Schweden und Dänemark gegen Österreich und Preußen vereinbart habe.

Dänemark. Hamburg, 3. März. Nach dem Kopenhagener „Dagblad“ hat der König Anfangs die Entlassung der Meja's verwirkt. Im Landsting erklärte der Conseilpräsident Monrad, wenn höhere Offiziere, weil sie mit der Meja's Entlassung unzufrieden,

den Abschied verlangen sollten, so würde das gelindste Verfahren gegen sie Verabschiedung ohne Pension sein. — Nach anderweitigen Nachrichten aus Kopenhagen war daselbst eine Ministerkrisis im Anzuge.

Rußland. Vom Generalstab des Grafen Berg geht eine Abtheilung nach Kalisch ab und die gemeldete Concentration eines russischen Armeecorps an der preußischen Grenze wird nun mehr von alten Seiten bestätigt.

Polen. In Warschau wurde dieser Tage der neue revolutionäre Stadthauptmann ermittelt und mit 10 seiner Genossen arretiert, und sollen dieselben umfassende Geständnisse abgelegt haben, die zu neuen Verhaftungen führten. Seit dem 20. v. Mts. operieren 5 russische Detachements im Krakau'schen und Sandomier'schen gegen die Insurgenten, um dieselben einzuschließen und zu vernichten. Am 21. wurde die Stadt Opatow von 1000 Insurgenten überfallen. Während des Kampfes entstand eine heftige Feuerbrunst, welche über 40 Häuser in Asche legte. — Die revolutionäre Propaganda macht die verzweifeltesten Anstrengungen, um sich noch zu halten; aber Gutsbesitzer und Bauern schenken sich nach Ruhe und Unterflühen die Russen in ihren Unternehmungen zur Vernichtung der Banden, die, in der That nur noch eine Raub- und Mordgesellschaft darstellend, den Revolutions-Mechanismus nur noch als einen Broderwerb in Bewegung setzen und unterhalten.

### Aus der Provinz.

Marienburg. Zur Prüfung der evangelischen Schulamis-Bewerber, welche ihre Vorbildung nicht in einem Seminar erlangt haben, ist in dem hiesigen Seminar-Termin auf den 4. und 5. April d. J. anberaumt worden. Zur Wiederholungsprüfung provisorisch angestellter Lehrer findet ebendaselbst Termin am 8. und 9. April d. J. statt, zur Prüfung pro schola et recorato Termin am 6. und 7. April.

S. Strasburg, 29. Februar. Vor einer Woche etwa hatte sich hier das Gerücht verbreitet, daß am heutigen Tage, einem Johannisfesttag, der in der Regel von einer Masse von Landleuten auch von jenseits der Grenze besucht wird, durch die Polen ein großartiger Karawal, um das Leben und Eigenthum der deutschen Bewohner Strasburg's als Opfer fallen sollten, vorbereitet würde. Trotz der großen Unwahrscheinlichkeit dieses Gerüchts wurde das in der Stadt liegende Militair durch einige aus der Umgegend herbeigezogene Compagnieen Infanterie verstärkt und alle sonst nöthig scheinen Vorrichtungsmaßregeln getroffen, um Unordnungen sofort im Entstehen kämpfend begegnen zu können. Es blieb indessen bei'm bloßen Schrecken; bis zum Abende sind keinerlei Säuden vorgekommen. Dieser Tag wurde auf den zufällig hier anwesenden russischen Grenz-Capitain v. Münter von aufgehetztem politischem Pöbel ein Attentat versucht. Glücklicherweise war Hülse sogleich zur Stelle, die Herrn v. Münter von dem Gefinde befreite; aber man hat wieder den klarsten Beweis, wessen die aufgeregten Polen in ihrem Nationalitätschwund fähig sind, wenn sie in blinder Ruth blos deshalb einen harmlosen achtungswerten Mann anfallen, weil er russische Uniform trägt. — Jenseits der Grenze soll unter den russischen Offizieren allgemein angenommen werden, daß binnen wenigen Monaten russisches Militair in den preußischen Grenzbezirken in Stiele des preußischen, welches lehtere anderweitige Verwendung finden soll, einrücken werde. Unmöglich ist es zwar nicht, indessen sollte der Himmel unsere Provinz vor dieser möglichen Nothwendigkeit bewahren.

SS Thor, den 3. März. Die „Patriotische Vereinigung“ in ihrer treuen, willkürlich werthaltigen Liebe für König und Vaterland vergibt auch nicht denjenigen Krieger, welche gegen wilde Anarchie, Raub- und Mordlust an Polens Grenze sorgsame Wacht halten. In richtiger Würdigung der mit dem dortigen Dienste verknüpften Anstrengungen hat jene Patriotische Vereinigung den betri. Truppenabtheilungen ebenfalls reiche Gaben an überetatsmäßigen Winterbekleidungsgegenständen zugesendet. Die Soldaten fragen sich verwundert, wo all die vielen und schönen Sachen herkommen mögen, und ein seit dem Winter 1863 in Leibisch stehender Ulan war nicht wenig erfreut, mittelst eines eingelegten Zettels über die ihm zu Theil gewordenen warmen Strümpfe annähernd Auskunft zu erhalten. Dieser Zettel lautet nämlich:

Behü! Euch Gott! Ihr edlen Kämpfer.

Berlin, den 19. Februar 1864. Anna. — Graudenz, 2. März. (Gr. G.) Heute Morgens kam das Weichsel-Eis von oberhalb in solcher Masse herunter, daß der Trajekt dadurch seit Vormittags vollständig gehemmt wurde. Während vor der hiesigen Stadt die Weichsel schon seit Montag eisfrei war, stand die Decke bei Schweidno noch fest, ja man befürchtete in der dortigen Niederung bereits eine Stopfung und Gefahr für die Dämme. Der Eisgang ging indess glücklich von Statten.

Saalfeld. Wie der „Pr.-L. Z.“ geschrieben wird, bereitet der hiesige Pfarrer Thiel eine ähnliche Adresse gegen die „Kreuzzeitung“ vor, wie demokratische Geistliche Holsteins, Thüringens u. a. D. dergleichen seit Wochen in demokratische Blätter haben einrücken lassen; — ein Seitenstück zu den um den 1. Juli v. J. in den demokratischen Zeitungen paradirenden Beschüssen sofortschriftlicher Klubs und Ressourcen, das Abonnement auf die „Kreuzzeitung“ zu kündigen.

### Gezeichnete.

Unter dem Namen „Confidencia“ hat sich in Berlin eine Gesellschaft von bedeutenden Kapitalisten, sowohl einheimischer als auswärtiger, gebildet, welche den praktischen Zweck verfolgt, die industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu verwerthen, also neue Erfindungen zu kaufen, zu unterstützen, für Landes-Produkte einen geeigneten Markt aufzustellen, u. s. w.

Nicht weniger als 600,000 Thlr. soll die Summe der Wechsel betragen, welche auf der letzten so schlechten Frankfurter Messe nicht bezahlt und allein bei'm Berliner Stadtgericht protestirt worden sind!

**Elbing.** Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung in Bezug auf der Wahl- und Schlacht-Steuern folgenden Beschluss gefasst: Die Versammlung beschließt, daß vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte eine Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer für höchst wünschenswerth zu erachten; tritt im Uebrigen aber dem Antrage des Magistrates bei, wonach die Aufhebung derselben in der von der Regierung angedeuteten Weise unausführbar sei.

**Elbing.** Eiswach-Rapport von der Wabebude an der Krafshöhlenschleuse, den 4. März 1864. Abgefahrt um 8 Uhr Morgens. Von 4 bis 7 Uhr Morgens starker Eisgang in der Nogat. Das Eis hat sich jedoch in den Ausflüssen festgesetzt, wodurch in der ganzen unteren Stromgegend eine Eisschöpfung entstanden ist, die bereits bis oberhalb der Beyer'schen Kirche hinaufreicht. — Während des Eisganges stieg das Wasser von 5 bis auf 12 Fuß 4 Zoll am hiesigen Pegel, seit es zum Stehen gekommen, ist es um 8 Zoll gefallen. Wasserstand am hiesigen Pegel 11 Fuß 8 Zoll. Unter der Deichkrone 5 Fuß 7 Zoll. — Hier und auf Fischerstampe hat die ganze Mannschaft die Eiswache bezogen.

Bor einigen Tagen erkrankte die 12 Jahre alte Tochter des Bictualienhändlers v. Sitzmeyer in der Wasserstraße plötzlich und verstarb nach wenigen Stunden; wie die Haushälften wahrgenommen haben, unter furchterlichen Schmerzen. Die Polizei erhielt davon Kenntnis und veranlaßte die Obduktion der Leiche, wobei es sich ergab, daß das Kind an Vergiftung durch Arsenik einen schnellen, aber qualvollen Tod erlitten hatte. Da dasselbe in den letzten Tagen nicht aus dem elterlichen Hause herausgekommen war, und anderswo weder Speise noch Trank zu sich genommen hatte, da es ferner von den Eltern stets hart behandelt worden, und ihnen missliebig gewesen sein soll; so erfolgte die sofortige Verhaftung beider Eltern, welche nun der gesetzlichen Untersuchung entgegensehen.

**Die bitterste Armuth**, sie hat Angerstraße 10. in einem engen Stübchen ihr Aushof in der That gewählt. Denn durch den plötzlichen Tod des Bretschneiders Kunau ist die Frau desselben mit ihren 5 kleinen Kindern in einer solch traurigen Lage zurückgeblieben, daßemand, der einen Blick in dieses Labyrinth von Elend hat, herzlich bittet: doch den kurzen Weg dorthin nicht scheuen zu wollen, denn finden wir ja den schönen Lohn — das Bewußtsein edler Handlung — als hohen Preis in unserer eigenen Brust. Und daß uns die liebenden Worte unseres Heilandes: „Was Ihr einem, dem geringsten unter Euren Brüdern gethan, das habt Ihr mir gethan“ nicht gleichgültig sind, das finden wir zu beweisen, hier eine so schöne Gelegenheit. B.

**Briefkasten.** 1) Aus Frankfurt a. M. erhalten wir das erste Blatt einer so eben dort neu entstandenen sog. „Autographischen Frankfurter Correspondenz.“ Das Blatt stellt sich auf den ersten Blick als ein in feindseligster Absicht gegen Preußen gerichtetes Unternehmen dar, und so werden wir seine Artikel denn wohl als bald in den preußischen (1) Fortschrittsblättern wiederfinden. Wenn es der Mühe lohnt, werden wir demnächst etwas Weiteres darüber auch vielleicht daraus mittheilen. 2) Das Gedicht von L. erkennen wir gerne als wohlgemeint an, doch verbietet der beschränkte Raum unseres Blattes die Aufnahme. 3) Herrn H. in M. — Näheren Nachweis als den gegebenen sind wir außer Stande zu ertheilen. 4) Die Aufnahme der Mittheilung von K. lehnen wir ab. 5) Auf die Anfragen von F. und G. — vielleicht in nächster Nummer. 6) Herrn C. A. in B. — besorgt.

**Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.** Kurze Hinterstraße No. 15. Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Donnerstag Abends 8 Uhr. Montag, den 7. März, Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

**Entbindungs-Anzeige.** Heute Morgens 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben erfreut. Birkenholz und Frau. Schönfeld, den 2. März 1864.

**Danksgung.** Den geehrten Herren, welche durch ihre freundliche Mitwirkung das Kinder-Concert unterstützten, den herzlichsten Dank.

**Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.** Montag, den 7. März, Abends 7½ Uhr im Lokale der „Bundes-Halle“: General-Versammlung.

### Tagesordnung:

- 1) Aufnahme der angemeldeten Handwerkmeister,
- 2) Annahme neuer Anmeldungen,
- 3) Gründung der Bibliothek,
- 4) Über die Errichtung von Ortsstatuten.  
Elbing, den 1. März 1864.

Der Vorstand.

### Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 6. März 1864:

Der Gesang-Unterricht fällt aus.

Um 6 Uhr:

### Ordentliche Versammlung.

Fortsetzung des begonnenen Vortrages.

Der Vorstand.

### Gewerbe-Verein.

Montag, den 7. März:

### Über Soda. — Über Buchhaltung.

(Schluß.)

Probe für den Sopran: Sonntag um halb 12 Uhr M. im Gymnasium.

### Stadt-Theater.

Sonntag, den 6. März: Benefiz für den Königl. Hof-Schauspieler Herrn Carl Porth vom Königl. Hoftheater zu Hannover: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Montag den 7. März bleibt das Theater wegen bedeutender Vorbereitungen zu „Egmont“ geschlossen.

Dienstag den 8. März: Gastspiel des Königl. Hof-Schauspielers Herrn Carl Porth vom Königl. Hoftheater zu Hannover: Egmont, Tragödie in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven.

### Mittwoch den 9. d. Mts.,

### Abends 7 Uhr,

beabsichtige ich unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Rottmayer, des Herrn Musik-Director Damroth und geschätzter Dilettanten im Saale der Ressource „Humanitas“ ein

### CONCERT

zu geben.

### Katharina Baum.

### Programm:

Quartett für Frauenstimmen von Paetzold. Arie aus „Samson“, Oratorium von Haendel.

Fantasia über Motive aus „Moses“ von Rossini, comp. von Thalberg.

„Aufenthalt“, Lied von F. Schubert. Praeludium von S. Bach, für Cello und Piano arrangiert von Gounod.

Duett, „Die Regatta“, von Rossini.

Quartett für Frauenstimmen von Moehring. Arie aus der Oper: „Die Italienerin in Algier“ von Rossini.

Wieneglied von Reber für Cello und Piano. Scherzo von Lachner.

„Il bacco“, Walzer von Arditi. Declamation.

Oesterreichisches und Neapolitanisches Volkslied.

Billette à 15 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Neumann-Hartmann und bei Herrn Maurizio zu haben. Kassenpreis 20 Sgr.

### Bekanntmachung.

Gefunden resp. als verdächtig abgenommen sind: 4 kleine Schlüssel an einem Stahlringe, 1 großer Hausschlüssel und 1 kleiner Gummischuh.

Verloren resp. gestohlen sind: 1 Taschentuch, rot und schwarz, 1 Serviette und 13 neu zugeschnittene Handtücher, mehrere Krähne und Messingbeschläge von einer Waschmaschine, 1 schwerer Doppelbüßelstock, 1 brauner mit brauner Seide gefütterter Pelzkrallen, 6 silberne Schlüssel, 2 Theeldöpfe und 1 silberner Kelch, 2 Mützen und 2 Shams und 1 schwarzer Pelzkrallen mit brauner Seide gefüttert. Vor dem Ankaufe dieser Sachen wird gewarnt.

Elbing, den 3. März 1864.

Die Königl. Polizei-Direktion.

Dem geehrten Publikum empfehle ich meine neu eingerichtete Bäckerei verbunden mit einer Gastwirtschaft im Hause: Wasserstraße No. 27.

August Schulz, Bäckermeister. Haustafchenbrode werden bis 11 Uhr Vormittags angenommen.

In der Neumann-Hartmannschen Buchhandlung in Elbing und Marienburg traf so eben wieder ein:

### Vollständiges Handbuch

der

### Bekleidungs-Kunst

für Civil, Militair u. Livree.

Zum Selbstunterricht bearbeitet

von

H. Klemm, jun.

Achtzehnte Aufl. mit 1000 Zeichnungen. 2c.

Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

### Geschäfts-Verlegung.

Mein Leinen- und Baumwollwaren Geschäft und den Verkauf fertiger Kleidungsstücke für Arbeiter habe ich aus der Brückstraße No. 31, nach meinem Hause Fischerstraße 43, verlegt.

Elbing, den 4. März 1864.

### Ferd. Aug. Foss.

#### Beachtungswert.

Von Sonnabend den 13. d. Mts. liefere ich Brod von Schlichtmehl zu 5 Sgr 9 Pf. gebacken. Bestellungen werden angenommen bei J. Heinrich, Fischerstraße No. 45.

Gut geräucherter, fetten, so wie Bauchspeck, bestes Schweineschmalz empfiehlt billig G. Will, Fischerstraße No. 30.

Ein großer gut eingerichteter Speiseschrank ist zu verkaufen Lange Hinterstraße No. 22, zwei Treppen hoch.

Trockene Lohfuchen stehen zum Verkauf Neuherren Mühlendamm No. 3.

Gute Kartoffeln sind große Hommelstraße No. 16. zu verkaufen.

Garten-Heu ist zu verkaufen Brandenburgerstraße No. 3.

1 brauner Wallach, 5' groß, 3 Jahre alt, schiefert, steht zu verkaufen.

Bindig, Schmiedemeister.

Eine junge Kuh, die gestern gekalbt hat, ist zu verkaufen Fuhrstraße No. 8.

Ein freundliches Zimmer, mit auch ohne Möbel, ist sogleich zu vermieten.

Kurze Hinterstraße No. 12, 1 Dr h.

Junkerstraße No. 31. ist eine freundliche möblierte Boderstube an einzelne Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine Boder- und Hinterstube ist zu vermieten Lange Heil. Geiststraße No. 10.

Eine Wohnung ist Alter Markt No. 37. zu vermieten.

Kartoffelacker ist zu vermieten Neuherren Marienburgerdamm No. 3.

Ein Knabe findet von Ostern ab in meiner Pension freundliche Aufnahme.

G. Boschke, Wasserstr. No. 35.

Ein Bursche, der Lust hat Feilenhauer zu werden, melde sich bei

Melchior, Feilenhauermeister, Neust. Schmiedestraße No. 15.

Düchtige Mädchen können sich melden für in- und auswärtig. Johanne Seiffert, Spieringsstraße 27, 2 Treppen.

Ich warne einen Jeden, dem Maler gehülfen Gustav Leiß nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts mehr aufkomme.

Maria Lobis.

Es wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung, parterre oder 1 Treppe hoch, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April er. gesucht.

Öfferten werden gebeten bis Dienstag im Englischen Hause abzugeben.

Eine ruhige Einwohnerin sucht eine Stube nebst Zubehör. Näheres

kurze Hinterstraße No. 4.

Ein roth. Täschchen ist am 2. d. verloren. Abzugeben Mauerstraße No. 10.

Dienstag ist von Weingrundforst bis Ende des Mühlendamms ein schwarzer Pelzkrallen verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei Abgabe desselben.

Spieringstraße No. 23, zwei Treppen.

Die erste Sendung

# Herren-Hüte diesjähriger Facons,

in Filz und Seide erhielt, und empfehle selbige wegen ihrer Eleganz und Billigkeit hiermit ergebenst.

A. Rossmann, Hutmachermeister,  
Wasserstraße No. 90.

## Großter Ausverkauf! in dem Volckmann'schen Laden, No. 44. Alter Markt No. 44., von Herren-Garderoben,

Regenschirme, Gesundheits-Hemden, wollenen Tüchern für Damen, Jopen, Buckskin-Handschuh, Shlippen, Chemisettes.

Bedeutend unterm Kostenpreise, z. B.

1 schwarzer feiner Tuchrock, früher 14, 12 und 10 Thlr., jetzt 9, 7½ und 6 Thlr.,  
1 Buckskin-Hose von schwerem Stoffe, früher 7 und 6 Thlr., jetzt 4½ und 3½ Thlr.,  
1 Partheie Pique- und Sammt-Westen zu 1 Thlr.

ferner eine große Partheie wollener Tücher,

früher 8½, 7 und 6 Thlr., jetzt für 6, 4½ und 3½ Thlr.,

seidene Regenschirme, früher 5 und 4½ Thlr., jetzt 3½ und 2½ Thlr.

Obige Waaren werden zu so einem enorm billigen Preise verkauft, um schleunigst Geld daraus zu machen.

Dieser Ausverkauf dauert jedoch nur noch kurze Zeit.

## Die Chokoladen- und Bonbon-Fabrik von M. A. Christophe,

Fischerstraße No 6.,

empfiehlt Chokoladen von 8 bis 20 Sgr. pro Pfund.

Chokoladen-Pulver à 6 und 9 Sgr.

Die allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin schließt zu billigen aber festen Prämien gewöhnliche Lebens-Versicherungen sowohl auf ein Leben als auf verbundene Leben.

Die Art der Lebens-Versicherung mit Rückgewähr der Prämie erlauben wir uns noch ganz besonders zur geneigten Benutzung zu empfehlen, indem in diesem Falle die tarifmäßige Prämie zur angegebenen Zeit zurückgezahlt wird, selbst wenn der Versicherte schon früher mit Prämienzahlung aufhört. — Sede nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und nehmen Anträge entgegen die unterzeichneten Agenten

W. Fast in Elbing,

Spieringsstraße No. 28.

C. A. Bergmann in Elbing,

Alter Markt No. 57.

Herrn. Wiens in Tiegenhof.

## Neuer dokumentaler Beweis von den, den Körper konservi- renden Eigenschaften eines Gesundheitsgetränktes.

Mehrere Zeitungen brachten in ihren Redactionspalten folgende Notiz:

In Badow, im Mecklenburgischen, ist ein Schmiedemeister, der durch wiederholten heftigen Blutsturz dermaßen an Kräften verloren hatte, daß man ihn bereits aufzugeben, durch die Freundlichkeit seines Gutsherrn — Herrn v. Döring — vermittelst Anwendung des Hoff'schen Malz-Extraktes aus der Brauerei Neue Wilhelmsstraße No. 1. in Berlin, glücklich gerettet worden. Vor einem halben Jahre glich er noch einer lebendigen Leiche, er sprach mit kaum vernehmlicher Stimme, seine Seelen-Kräfte waren in demselben Maße schwach und stumpf. Durch den mehrwöchentlichen Genuss des obengenannten, ihm freundlichst gewährten Gesundheitsgetränkes, das Herr Gutsbesitzer v. Döring direkt von Herrn Hoff in Berlin bezieht, ist der sonst brave Meister förmlich aufgelebt und jetzt wieder frisch und munter zur großen Verwunderung seiner Bekannten und Nachbarn.

Die Niederlage des obigen Malz-extrakt-Gesundheitshieres aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich:

in Elbing bei Herrn  
S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

## Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. c. die Niederlage von Hamburger Cigaren, die Agentur der Feuer-Versicherung „Colonia“ und die Agentur der Kölnischen Hagel-Versicherung aus der Wasserstr. No. 27. nach dem Wohnhause des Herrn Bäckermeisters Heyroth, Wasserstraße No. 53., verlegt habe.

E. Lehmann.

## Heior. Boettger's Färberei, Druckerei und Garde- roben-Reinigungs-Anstalt,

4. Kurze Hinterstraße 4.  
empfiehlt sich zum sorgfältigen Färben und Drucken aller Arten seidener, wollener und baumwollener Gegenstände zu den billigsten Preisen und werden dieselben binnen kurtester Zeit zurück geliefert.

## Für Kränke,

welche an langwierigen Nebeln leiden,  
werde ich Mittwoch, den 9.  
März in Elbing (Königl. Hof)  
von 9 — 1 Vorm. und 2 — 6 Nachm.  
zu sprechen sein.

## Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt aus Schwab.

Das Bassin-Bad der  
Bäckermühle ist bereits wieder mit kalter  
Douche versehen.

Junge Mädchen finden, als Pensionairinnen, freundliche Aufnahme bei

Gemma Ruffmann,  
Lehrerin bei der höheren Töchterschule,  
Elbing. Brückstraße No. 10.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden als Pensionnaire sorgsame Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Die Stelle des Wiesen-Aufsehers für das  
Gemein-Gut der Altstadt ist erledigt. Qualifizierte Personen können sich schriftlich melden  
bei dem Vorsteher Housselle,  
kurze Hinterstraße No. 16.

## Einen Lehrling zur Conditorei wünscht J. F. Goll.

Ein Müllerbursche kann bei gutem Lohn  
sofort eintreten bei Wille,  
in Plohn per Gülden bilden.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich  
melden Brückstraße No. 27.

Ein unverheiratheter junger Mann in den  
letzten 20er Jahren, mit einem sehr guten  
Geschäft, verbunden mit einer Landwirtschaft,  
katholischer Religion, sucht eine Lebensgefährtin  
mit einem entsprechenden Hülfs-Kapital.  
Gefällige Adressen mit Photographie werden  
unter Versicherung der strengsten Verschwiegenheit unter Z. B. franco durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Bekleidigung, die ich dem Schulzen  
Herrn Berneckel zugefügt habe, nehme ich  
zurück.

Fichthorst, den 2. März 1864.  
Eine Taschenuhr ist gef. worden. Der  
Eigentümer kann sich melden bei

J. Ludwig, Fleischermeister.

Ein Stativ (Gestell), von einem Mess-  
instrument, wird vermietet; wahrscheinlich ist  
dasselbe von einem meiner Vermessungsgebulen  
irgendwo vergessen worden. Um gesäßige  
kostenpflichtige Zustellung oder Auskunft hierüber  
bitte

Zielewski,  
Große Hommelstraße No. 3.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Werner in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Werner in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 19. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 5. März 1864.

**Un patriotischen Gaben** für unsere in Schleswig kämpfenden Soldaten sind vom 26. v. Mts. bis zum 3. d. Mts. eingegangen:

Durch Frau Stadtr. Aschenheim: von Fr. Lindenbaum 1 Laken und 15 Sgr., Fr. Dr. Bendon 1 Bett- und Kissenbezug, Fr. Kfm. Feermann 3 Thlr., Fr. Kfm. Rieb 2 Thlr., Fr. Kfm. Reiter 2 Thlr., Fr. Kfm. Leibsohn 12 P. wollene Socken.

Durch Frau Oberbürgerm. Burscher: von Fr. Rent. Convent 3 Hemden, 4 Kissenbez., 2 Deckbettbez., 1 Laken, 6 P. baumw. Socken; von Fräulein Knoch Linnen, Binden und Charpie; P. L. 1 Laken, 4 Kissenbez.; Fr. Burkhardt 1 Thlr.; Geschwister v. G. 1 Thlr.; A. B. 10 Sgr.

Durch Frau Profdir. Jahn: von Fr. Justiz. Dickmann 2 Thlr., Fr. D. v. Sandes Linnen u. Charp., von den Schulstücken des Fr. P. Neumann 3 Hemd, 8 Binden und 1 Partie Compressen, Herr Jac. Aloff 1 Thlr., Ung. 1 Thlr., 1 Deckbettbez., 1 Kissenbezug 1 Laken und Charpie, Ung. 1 Thlr., Ung. 3 Hemden und Charpie, von Fr. S. 1 Thaler. — Aus Ober-Kerbswalde durch Herrn Lehrer Engel gesammelt: von den Herren Martensfeld 20 Sgr., Nierwald 1 Thlr., Braun 5 Sgr., Michel 1 Thlr., Pauls 1 Thlr., A. Klatt 1 Thlr., Verbrandt 25 Sgr., H. Janssen 1 Thlr., J. Fröse 1 Thlr., D. Janssen 10 Sgr., Riediger 15 Sgr., Oberschulz Mörse 1 Thlr., Siebert 15 Sgr., Hin 10 Sgr., Schmidt 15 Sgr., Hein 15 Sgr., Quapp 15 Sgr., H. Penner sen. 15 Sgr., P. Penner 1 Thlr., G. Klatt 2 Thlr. 20 Sgr., Esau 1 Thlr. 2½ Sgr., Horn 1 Thlr., C. Fröse jun. 1 Thlr., Corn. Fröse 15 Sgr., A. Thiel 1 Thlr., P. Thiel 15 Sgr., Wölfe 1 Thlr., desgl. von den Frauen Wwe. Berg 20 Sgr., Oberschulz Schmidt 1 Thlr., Wwe. Klatt 1 Thlr., Wwe. Schmidt 10 Sgr., Wwe. Siebert 10 Sgr. — Von den Herren: Polizei-Assistent Schmidt 2 Thlr. und Charpie, Poliz. Assistent Arnold 1 Thlr., Poliz. Serg. Eisenblätter 15 Sgr., Poliz. Serg. Lischinski 15 Sgr., Genst. arm Krüger 15 Sgr. — Von Herrn Philippson in Güldenfeld 2 Thlr., Herrn Ger. Rath 3 Thlr.

Durch Frau Superint. Krüger: Sammlung des Herrn Pfarrer Weihmann im Kirchspiele Neuhedde: Selbst 3 Thlr., v. d. Schule 5 Thlr. 16 Sgr., Linnen u. Charp., H. Organ. Schermann 1 Thlr., Baldgent. Rost 10 Sgr., Ung. 5 Sgr., H. Kitch. Voß. Stangwald in Ob. Kerbswald 1 Thlr., H. Schmieden. Briegmann in Neuholz 10 Sgr., Dorfschaft Nogathau 3 Thlr. 20 Sgr., die Schule da! 2 Thlr. 8 Sgr. und Charp.; Dorfschaft Kerbschorst 7 Thlr., Dorfschaft Kl. Wickerau 20 Thlr. 20 Sgr. u. 1 P. Socken, Dorfsch. Hakendorf 15 Thlr. 23 Sgr. 8 P., Dorfsch. Wandsdorf (Ried.) 14 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. — Ferner n. H. Vico 6 P. woll. Socken u. 4 P. Pulsw., v. versch. Strickern 1 Thlr., H. Rent. B. 4 Thlr., H. 5 Sgr.

Durch Frau Kaufm. Gar. Madrack: Kutscherei D. Maschke 1 Thlr., v. 2 armen Dienstmädchen 5 Sgr. und 5 Sgr.; von den Arbeitern des Herrn Madrack jun. 4 Thlr. mit den Worten:

Für Preußens Krieger Wohlergehn!

Drum sei's mit Liebe angesehn.

v. Fr. Lovwin Linnen, Fr. Doneith 2 Thlr., Unb. Charp.

Durch Frau Kaufm. M. Wierau: H. F. 1 Laken u. 1 Hemde; H. Melzer in Pangr. Col. 10 Sgr.

Durch Fr. M. Neufeldt: Ung. 3 P. Socken,

G. B. 1 Pack. Charpie.

Durch Fr. Ger. Rath Romahn: von Frau Wittwe Diez 5 Thlr.

Von den bis dahin eingegangenen Gaben sind zu ihrer Bestimmung abgeführt: 320 Thlr. baar, 133 P. Socken, 16 Unterh., 22 Unterjacket, 10 P. Filzhohlen, 1 P. Handsch., 12 P. Pulsw., 3 G. Boi, 1½ G. Flan, 5 Laken, 20 Stück Bettbez., 58 Hemden, 3 Handtücher und große Quantitäten altes Linnen, Bandagen, Compressen, Fußlappen und Charpie in 18 Coll's im Gesamtgewicht von 3 Centn. 10½ Pf.

Indem ich Vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis bringe, beschre ich mich die Anzeige zu machen, daß Se. Excellenz der Herr Kriegs- und Marineminister v. Roos in einem Etat an den hiesigen Frauen- und Jungfrauen-Verein zur Unterstützung väterländischer Veteranen und invalider Krieger für die dargebrachten Gaben an Gold und anderen Bedürfnissen seinen wärmsten Dank ausspricht. — Das von verschiedenen Seiten geäußerte Bedenken, ob es gestattet sei, zur Besteidigung der Bedürfnisse unserer, die größten Strapazen mit Heldenmut ertragenden Krieger Geldbeiträge zu sammeln, entbehrt allen Grundes. Möchten sie nur noch recht reichlich fiebern; denn das Ende des Krieges ist leider noch nicht abzusehen.

Elbing, den 3. März 1864.

Der Postdirektor Jahn,  
als Ordner des hiesigen Frauen- u. c. Vereins.

Nach Bekanntmachung vom 23. Februar c. ist für die tapferen Soldaten in Schleswig eingegangen:

Von Herrn Lehrer Toxle aus Neuholzterwald 12 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Herr Schmiedemeister Liebke in Fürstenau 15 Sgr., aus Tiefenhofe ungenannt 15 Sgr., Schmiedegeselle Böhni 2 Sgr. 6 Pf., Schuhmachermeister Horst 3 Sgr., Schneidermeister Schmolinski 2 Sgr. 6 Pf., Fleischer Lembrück 2 Sgr. 6 Pf., Thüm. Haussknecht, 2 Sgr. 6 Pf., Lehmann 2 Sgr. 6 Pf., Pepple, Brauer, 5 Sgr., Hannemann, Haussknecht, 5 Sgr., Klingenberg, Haussknecht, 5 Sgr., Hin. Brauer, 2 Sgr. 6 Pf., Pickler, Haussknecht, 2 Sgr. 6 Pf., Schönhofer, Haussknecht, 2 Sgr. 6 Pf., Knopf 2 Sgr. 6 Pf., Ganswind, Haussknecht, 5 Sgr., P. Pepple, Brauer, 2 Sgr. 6 Pf., Krause, Schuhmachermeister, 8 Sgr., von Herrn Wiens in Beversvoerde 1 Thlr. 15 Sgr., Herrn Lehrer Straube

in Awacken 2 Thlr. 25 Sgr., durch Herren Organisten Barendt von Breyer incl. Herrn Pfarrer Schumann 19 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Unzen. in Blatenhof 1 Thlr., Frau Wittwe Fieguth in Kl. Mausdorf 2 Thlr., ein Landwehrmann aus Lakendorf für seine verwundeten Kameraden 15 Sgr., Herr Thomas Löffel 5 Sgr., durch Herrn Lehrer Jungkunz und Schulzen Löppen aus Gierschekamp 12 Thlr., Herr Friesen in Krebsfelde 3 Thlr., durch Herrn Lehrer Bartels in Kozielski aus den freudig dargebrachten Sparbüchsen seiner Schüler 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 2 Ung. aus Jungfer 4 Thlr. — Herr Oeding aus Rückenau 10 Bandagen und Charpie, aus der Schule zu Fürstenau bei der Erzählung der Geschichte Preußens anno 1813 und unter dem Gesange patriotischer Lieder auzupft: 1 Pack Charpie, von der Schule zu Einlage Linnen, Charpie und 1 Hemde, g. K. aus Elbing 2 Hemden, 2 Laken, 1 P. Socken u. Charpie, Ung. aus Lindenau 2 Hemden u. 1 Laken, Grabowski aus Lakendorf 1 Hemde, Herr Friesen in Rückenau 1 Laken, 1 Hemde, 1 Kissenbezug und Charpie, Herr J. Klaassen in Rückenau 2 Laken, 4 Hemden, 4 P. Socken, Frau Wittwe Fieguth in Kl. Mausdorf 2 P. Socken, Jungfer Just. Schwarz 1 P. Socken, Jungfer Cath. Wiebe 1 P. Socken, durch Herrn Lehrer Junglung und Schulzen Löppen in Gierschekamp 9 Pf. Charpie und Linnen, Herr Neufeldt aus Blumenort 2 Hemden.

Abgesandt sind heute an Se. Excellenz den Herrn Kriegs-Minister 70 Thlr., und an die Feldsagareth-behobde in Schleswig ein Coll. Leibwäsche und Bettzeug und 1 Coll. mit Verbandstücken und Charpie.

**Fürstenau bei Tiefenhofe, 1. März 1864.**

Riebes, Pfarrer.

## Öffentliche Anerkennung.

Der homöopathische Arzt, Herr Dr. Löwenstein aus Schweiz, über dessen wunderbare Kuren wir schon viel in öffentlichen Blättern gelesen haben, übernahm auf unsere Bitte und bei der großen Entfernung zwischen hier und Schweiz, auf dem Correspondencewege, die Kur eines hiesigen 13½ Jahre alten armen Mädchens, welches schon seit längerer Zeit an völlig ausgebildetem Leidstanz litt, und zwar mit dem besten Erfolge in kurzer Zeit, so daß dieses Mädchen seit circa 1 Jahre, wo sie durch die Hülfe des Herrn Dr. Löwenstein von jenem gräßlichen Nebel befreit ist, im besten Wohlsein sich befindet und bis heute keine Spur ihrer früheren Krankheit an derselben sichtbar geworden ist.

Indem wir nicht unterlassen, dieses wahrhafte und erfreuliche Ereigniß hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, sprechen wir dem Herrn Dr. Löwenstein zu Schweiz, Namens des geheilten Mädchens, unseren wärmsten Dank hiermit aus.

**Weelitz (Reg.-Bez. Potsdam)**  
im Februar 1864.

Der Magistrat.

## Elbinger Credit-Gesellschaft.

Unsern Geschäftsteilnehmern machen wir hierdurch bekannt, daß nach der, uns von dem Inhaber der Firma der Elbinger Credit-Gesellschaft für das Jahr 1863 vorgelegten Hauptbilanz das Geschäft nach Abzug der den Inhabern der Antheilscheine vertragsmäßig zustehenden Zinsen von 4 pro cent pro anno, nach Abzug der Unkosten- und nachdem dem Reservesond der statutenmäßige Anteil zugeschrieben ist, noch für jeden bis ult. December 1863 ausgegebenen Antheilschein von Thlr. 25., eine Dividende von 15 Silbergr. ergiebt.

Die Zinsen und Dividenden sind vom 1. April cr. ab in unserm Geschäftskontor zu erheben.

Die Zins- und Dividendenscheine für die pro 1863 ausgegebenen Antheilscheine können im Laufe dieses Monats gegen Vorzeigung des auf den Namen des Präsentanten lautenden Antheilscheins in unserm Geschäftskontor in Empfang genommen werden.

Elbing, den 1. März 1864.

**Der Verwaltungsrath.**  
F.W.Härtel, H. Wiedwald, F.W.Noss.

## Elbinger Credit-Gesellschaft.

Gemäß §. 18. des Gesellschafts-Vertrages vom 7. Juli 1857 werden unsere Geschäftsteilnehmer ersucht, Sich zu einer ordentlichen General-Veranstaltung am

**Donnerstag, den 10. d. Mts.,**

Abends 6 Uhr,

im großen Saale des „goldenem Löwen“ hieselbst einzufinden.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht des Verwaltungsraths.
- 2) Bericht des Eigentümers der Firma über die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
- 3) Wahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsraths.
- 4) Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Jahres-Rechnung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nur Diesenigen an der General-Veranstaltung Theil zu nehmen berechtigt sind, die sich bei uns als wirkliche Inhaber von Antheilscheinen vorher legitimiren und die Legitimationskarten in Empfang genommen haben.

Elbing, den 1. März 1864.

## Elbinger Credit-Gesellschaft.

A. Phillips.

### Öffentliche Verfügungen.

#### Bekanntmachung.

In dem am 14. März c. Vormittags 12 Uhr, auf dem Rathause anberaumten Liquidations-Termine sollen nachbenannte Baulausführungen an den Mindestfordernden verdungen werden:

- 1) der Neubau der Wirtschaftsgebäude auf dem Etablissement Wansau, veranschlagt mit . . . 2127 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf.
- 2) der Neubau eines Brunnens auf der Forsterei Grünauerwüsten, veranschlagt auf . . . 101 , 6 , 8 ,
- 3) die Verlängerung des Wirtschafts-Gebäudes auf dem Bürgerpfeil, veranschlagt auf . . . 395 , 16 , 3 .

Die Kosten-Anschläge, so wie die Bedingungen für die Übernahme der Bauten können vorher in unserem Secretariate eingesehen werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.

#### Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Von dem Kämmereiland am Bahnhofe werden diejenigen 4 Parzellen, welche der Maurergeselle Carl Böhne bisher in Pacht gehabt hat, zur Nutzung als Ackerland im Termine

### Sonnabend den 12. d. Mts.

#### Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtrath Krause auf dem Rathause von sogleich ab auf 3 Jahre an derweil öffentlich ausgetragen werden.

Elbing, den 1. März 1864.

#### Der Magistrat.

#### Publicandum.

Aus dem eine Meile von Elbing entfernt belegenen hiesigen Kämmerei-Forste Grünerwüsten werden im Termine

#### Montag den 14. März c.

#### Vormittags 11 Uhr, im Forst-

hause daselbst,  
**400 Stück zum Schiffsbau  
vorzüglich geeignete eichene  
Bau-Hölzer** an den Meistbietenden zum Verkaufe öffentlich ausgetragen werden.

Die Hölzer sind mit der Säge sorgfältig vom Stamm getrennt und mit sämtlichem Oberholz versehen, so daß das Ausasten und Abwipfeln ganz nach Wahl des Käufers geschehen kann. Die Aussicht erfolgt pro Cubicus. Die Hölzer sind von gesunder, ausgezeichnet fester Holzmasse, mit Nummern versehen und können jederzeit, unter Anleitung des betreffenden Meister-Beamten, in Augenschein genommen werden.

Die Taxe und specielle Verkaufs-Bedingungen aber werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.

#### Der Magistrat.

## Publicandum.

Aus dem Forstlauf Grünauerwüsten werden

Montag den 7. März, Vormittags 11 Uhr, im Forsthause dasselb nachstehende Holzsortimente öffentlich, meistbietend verkauft werden, als:

140 Stück Birken-Ruhholzenden,  
5 Kiefern-Bauholzer,  
23t Schottholz, birken, ellenne und  
kieferne Belegs und Rückstangen,  
54 Klafter weich Kloben,  
119 weich Knüppel,  
80j weich Strauch.

Das sämmtliche Holz ist mit Nummern versehen und kann jederzeit unter Anleitung des Försters in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Der Bedarf des hiesigen Krankenstifts pro II. Quartal 1864 an:

Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis,  
Pflaumen, Graupe, Grüze, Mehl und  
Bier,

soll in einzelnen Ausschreibungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden, und steht hiezu

Donnerstag den 10. März c.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Krankenstifts-Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 3. März 1864.

Der Vorstand des Krankenstifts.

## Bekanntmachung.

Auf den Staats-Chausseen des hiesigen Baukreises sollen abgestandene Pappeln öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden unter der Bedingung, daß die Bäume bis zum 1. April c. herausgenommen, und die Baumlöcher mit dem Aushubboden wieder zugefüllt sind. Hierzu steht Termin an:

1) auf der Elbing-Osteroder Chaussee am 14. März c. Vormittags 9 Uhr von der Ziegelei des Hofbesitzers Lange zu Neuendorf bis Plohn,

2) auf der Berlin-Königsberger Chaussee (Elbing-Marienburg) am

15. März c.

Vormittags 8 Uhr bei der Schillingsbrücke,

10 " in Neuhof,

11 " neben Fischau,

Nachmittags 1 Uhr zwischen Altfelde u. Sandhof,

3) auf der Berlin-Königsberger Chaussee (Elbing-Ostpreußische Grenze) am

17. März c.

Vormittags 9 Uhr in Damerau,

9 " in Königshagen.

Elbing, den 1. März 1864.

Der Kreisbaumeister.

## Bekanntmachung.

Im Laufe der Jahre 1864 bis 1866 sollen innerhalb des hiesigen Kreises auf der Höhe 7288 Ruthen Kreis-Chausseen, welche ausschließlich einer gewölbten Brücke, der Chausseewärterhäuser, Grund- und Nutzungs-Entsädigungen und Aufsichtskosten, zu einem Preise von rund 123,570 Thaler veranschlagt sind, gebaut, und deren Errichtung im Wege der Submission ausgethan werden. Die Bedingungen und Anschläge, welche auf Wunsch in Abschrift gegen Entnahme der Copialien mitgetheilt werden können, sind in meinem Bureau hieselbst einzusehen, und ersuche ich die Herren Unternehmer, dasselb auch ihre Angebote unter Beifügung von Altesten über ihre Fähigkeit und Erfahrung bis zu dem

am 15. April d. J. um 11 Uhr  
Vormittags

anstehenden Termine abzugeben.

Danzig, den 1. März 1864.

Der Landrat.

v. Brauchitsch.

## Bekanntmachung.



## Königliche Ostbahn.

Zu den Erweiterungs-Bauten bei Anlage des 2ten Gleises auf der Strecke Elbing-Braunsberg werden circa 2000 Kubikfuß Werksteine gebraucht.

Dieselben sollen im Wege der Submission beschafft werden und sind die Öfferten bis zum 21. d. Mts., Vormittags

12 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift:

"Submission auf Lieferung von Werksteinen" im Bureau des Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Öfferten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Bedingungen und Zeichnungen können im Bureau des Unterzeichneten, so wie in den Stations-Büro's zu Elbing und Braunsberg eingesehen werden.

Königsberg, den 1. März 1864.

Der Königliche Eisenbahnen-Betriebs-

Inspecteur.

H. Micks.

Zur Verpackung der Gras-Nutzung der Wiesen und Triften des Gemein-Guts der Altstadt steht ein Termin an auf

Mittwoch den 16. März c.,

Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Vorstechers Housselle, Kurze Hinterstraße No. 16. Pachtlustige werden ersucht, sich rechtzeitig einzufinden.

## Getreide- und Wollsäcke

empfiehlt billigst

**A. Lebeus,**

Wasserstraße No. 51.

Die gegen Hüften und Brustleiden so rühmlichst bekannten **Rettig- und Lakritz-Bonbon** aus der Fabrik von Kreuder & Wallenfels empfiehlt pro Pfd. 16 Sgr. **Otto Schicht.**

## Von nah und fern

geben zahlreiche Dankes-Zuschriften die überzeugendste Gewährleistung für die heilkräftige Wirksamkeit des aus Kräutern bereiteten neu erfundenen Haarbalsams Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße. Es ist das einzige und sicherste Mittel, daß frakte Haar wieder zu kräftigen, und wo Keines mehr vorhanden, wirklich neuen Haarwuchs wieder herzustellen.

Mit vielem Vergnügen sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank, zu welchem ich mich verpflichtet fühle, durch die Vorzüglichkeit Ihres Balsams. Ich bin nicht im Stande, Ihnen zu schildern, mit welcher Freude ich wahrnahm, wie schnell Ihr Balsam das Ausfallen der Haare hinderte, und Neues in Menge erzeugte, so daß ich schon jetzt nach Verbrauch von 3 Flaschen à 1 Thlr. nicht mehr nötig habe, denselben anzuwenden.

**Malmedy.** 20. Jan. 1864.

Graf A. von Dobina. **D** Ferner belobigt Herr Hauptmann von Böbling in Coblenz:

Mit vielen Anderen, denen Ihr Balsam schon recht erfreuliche Resultate ließerte, muß auch ich Ihnen meinen Dank sagen, für den günstigen Erfolg, den ich schon nach Anwendung von 2 Flaschen à 1 Thlr. erzielte, und bitte ich deshalb um fernere 2 Gläser.

Große Eschene Kleidersplinde, Himmelbettgestelle und Tische stehen zum Verkauf Spieringsstraße No. 8. bei

**F. Eder**, Tischlermeister.

Ein Sophabettgestell ist zu verkaufen Körperstr. No. 3., unten.

## Kamm-Waaren

von Schildkröt, Elfenbein, Buckbaum und in gehärtetem Gummi, als: Frisse-, Staub-, Zopf- und Kinder-Kämme;

## Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten, das beste Fabrikat und neueste Faccons, empfiehlt zu den billigsten Preisen

## Ed. Krause,

Wasserstraße No. 50.

Eine Achttage-Uhr, mit lindenem Kasten, ist Umstandshalber billig zu verkaufen.

## Julius Otto, Spieringsstraße No. 26.

Alte, gut erhaltene Fenster, die sich zu Mistbeeten eignen, werden gekauft Kalfsheunstraße No. 12.

Umzugshalber sind eine Wasch-Maschine und einige Packisten billig zu verkaufen am Lustgarten No. 14., unten.

Ein gut erhaltener eiserner Kochherd ist billig zu verkaufen. Zu erfragen

Heil. Geiststraße No. 41, im Comptoir.

## Zu Saat

Wicken, Erbsen, rothe, weiße und Wasserllee, so wie Thymothee empfiehlt

G. Dyck

lange Hinterstraße No. 22.

Gute Sorte frühe Fuß-Schoten und große Bohnen zur Saat sind zu haben Neuheren Marienburger Damm No. 16., nach hinten.

Eine beschlagene Eiche, 32" u. 30" stark, 30 Fuß lang, weißet zum Verkauf nach Jacob Wieler, Bahnhof Elbing.

Nichtstroh, eine neue Zoche, ein großer eschener Kasten und ein kupferner Waschkessel sind billig zu haben Neuß. Georgendamm 5., Langen.

## Holz-Verkauf.

Im Pomehrendorfer Gemeindewald wird Donnerstag den 10. März Holz verkauft. Es kommen zum Verkauf:

50 Klafter Buchen-Kloben,

30 " Buchen-Knüppel,

100 " Strauch,

Eichen und Kiefern vom Stamm.

Eine Quantität Pflastersteine und eine Treppe sind wegen Umzugs sehr wohlfeil zu verkaufen Stromstr. No. 4., bei A. Kirsch.

Eine Kuh, welche den 2. d. milch geworden, ist zu verkaufen Neue Gutstraße 35.

Eine noch diesen Monat frischmilch verdende Kuh steht Grubenhangen 31. zu verkaufen.

Ellerwald 4. Trift stehen 3 Kühe, die in 8 Tagen frischmilch werden, zum Verkauf bei Nedmer.

9 Ferkel, großer Race, 3 Wochen alt, stehen zum Verkauf bei Harrms, in Groß Wickerau.

Zehn Ferkel hat zum Verkauf F. Klatt in Eschenhorst.

Im Grundstück hier 1ste Niederstr. No. 4. sind noch Wohnungen vom 1. April d. J. ab und wenn es gewünscht wird auch Stallungen und Land zu vermieten. Auskunft in demselben Grundstück Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Nachm. 2 Uhr, bei Zimmerman.

Ich bin Willens das abgebrannte Grundstück von 5 Morgen groß, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen in Ellerwald 1. Trift. Zu erfragen 2. Niederstraße No. 6.

Eine Erbe Land ist für den festen Preis von 1000 Thlr. zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten Alter Markt No. 46.

**Ed. Krause.**

**Schirmfabrikant, Wasserstr. No. 50.,**  
empfiehlt die besten und dauerhaftesten

# Regenschirme

in Seide, Baumwolle, Alpacca und Röper von 15 Sgr. an bis  
9 Thlr. Reparaturen und Beziege sehr billig.

Der große

# Ausverkauf

von

## fertigen Herren-Garderoben

Kurze Hinterstraße No. 14.,

geradeüber der Mennoniten-Kirche,

wird nur noch ganz

fürze Zeit hier verweilen,

und wird ein geehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam gemacht,  
dah, um einen vollständigen Ausverkauf zu erzielen, die

## Waaren-Rorräthe,

die durch sehr bedeutende Zusendungen gegenwärtig noch ungeheuer groß, zu  
außallend und erstaunt billigen Preisen geräumt werden sollen.

Ein geehrtes Publikum darf durchaus nicht annehmen, daß die Waaren,  
da sie billig, nicht haltbar sein werden, denn sämtliche Sachen sind von den  
schönsten Stoffen sauber und anerkannt gut angefertigt, und wird daher um  
recht zahlreichen Besuch gebeten.

No. 14. Kurze Hinterstr. No. 14.,

geradeüber der Mennoniten-Kirche.

**N.B.** Sämtliche Doublestoff-Weberzieher sollen  
der vorgerückten Jahreszeit wegen schleunigst  
geräumt werden.

# Für Damen!

30 Stück Mir-Lüstres und  
5 Stück Thwilda,

in allen Farben, sollen innerhalb 3 Tagen im

# Ausverkauf

Kurze Hinterstraße No. 14.,  
geradeüber der Mennoniten-Kirche,  
ausverkauft werden.

Eine Wohnung für einen Herrn oder eine  
stille Familie ist zum 1. April zu vermieten  
Neuherren Mühlendamm 50.

Eine Stube ist mit auch ohne Meubles  
zu vermieten Herrenstraße No. 25.

Junkerstraße No. 8, 2 Treppen,  
ist ein Zimmer mit auch ohne Möbel vom  
1. April an zu vermieten.

Eine Stube mit auch ohne Möbel u. Eintritt  
in den Garten zu vermieten Grünstraße No. 25.

2 Zimmer mit Zubehör sind zu vermieten  
Johannisstr. No. 6.

Ein einzelner Herr sucht Logis. Adressen  
werden erbeten im „Englischen Hause.“

Mein Kollege Knothe nimmt Bestellun-  
gen auf Ausfahren von Kloak für mich an.  
Rettke.

Bestellungen auf den seit Jahren rühm-  
lichst bekannten

**hannöverschen Preßtorf**  
nimmt stets entgegen

**Adolph Kuss.**

Stickereien, so wie Muster jeder Art  
werden sauber und gut angefertigt und darin  
Unterricht ertheilt.

Fischerstraße No. 34, eine Treppe hoch.

Ein bis zwei Pensionaire finden zu Ostern  
freundliche Aufnahme. Auskunft ertheilt güt-  
tigst Herr Prediger Nesselmann.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme,  
Nachhilfe in den Schularbeiten und einen  
Flügel zu ihrer Benutzung bei dem Polizei-  
Secretair Krause, Junkerstraße No. 15.

In Geschäften, die Herr Stadtrath Hahn  
für mich beorgte, bitte ich fortan sich an Herrn  
Stadtrath Grunau wenden zu wollen.

**Birkner-Cadiné.**

Ein Kandidat sucht eine andere  
Hauslehrerstelle. Adressen unter **F. R.**  
erbittet man in der Exped. d. Stg.

Ein Hofmann und ein Instmann werden  
zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen bei  
Kaufmann Hanke, Brückstraße.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
Diering, Schneidermeister,  
L. Hinterstraße 12.

Für ein Tuchgeschäft wird ein Lehrling  
gesucht. Adressen unter **M. E.** in der Re-  
daktion d. Blattes.

**Ein Lehrling**  
zur Erlernung der Goldarbeiter-Kunst wird  
unter annehmbaren Bedingungen gesucht.  
Näheres in der Exped. der „Elb. Anzeigen.“

Ein anständiges gebildetes Mädchen sucht  
hier oder auswärts eine Stelle im Laden oder  
in der Wirthschaft behülflich zu sein. Näheres  
in der Exped. d. Blattes unter Adresse N. B.

Ein ordentliches Mädchen zum  
Scheeren, das auch im Laden behülflich sein  
kann, wird gesucht. Näheres Wasserstr. No. 26.

Ein junger kräftiger Mann, in gesetzten  
Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, der  
als herrschaftlicher Diener fungirt hat, sucht  
von jogleich eine Stelle als Diener, Kutscher  
oder in ähnlichem Fache placirt zu werden.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein mit der kaufmännischen Buchführung  
vollständig vertrauter Mann, sucht bei beschei-  
denen Ansprüchen hier oder auswärts ein En-  
gagement, und kann sofort antreten. Adressen  
werden erbeten unter **A. B.** in der Expe-  
dition dieses Blattes.

Ein junger Mensch sucht gegen eine mä-  
ßige Pension eine Stelle als Cleve zur Er-  
lernung der Landwirtschaft. Das Nähere in  
der Expedition dieses Blattes.

Es wird zum 1. April für eine anständige  
Person ein kleines Stübchen gesucht. Nähere  
Auskunft ertheilt die Gesindevermieterin  
Freyde, Körperstr. No. 3.

In No. 18. dieses Blattes veröffentlicht ic.  
Borchert meine der Wahrheit gemäße Aus-  
einandersetzung v. 14. 9. 63. und nennt die-  
selbe in No. 14. d. Bl. einen Bittbrief.

Gott lasz ihn bei dieser beschränkten Ansicht.  
Diese Auseinandersetzung habe ich wohl-  
meind auf Anrathen des Herrn ic. Wolter  
an ic. Borchert gerichtet, zumal ich auch ver-  
mutete, daß er nicht recht wußte, was ge-  
schehen war, und damit derselbe sich auch nicht  
noch durch eine solche beschränkte Ansicht der  
Lächerlichkeit bei der Königl. Staats-Anwalt-  
schaft Preis geben sollte. Die Veröffentlichung  
des zweiten Briefes, warum derselbe dringend  
ersucht wird, wird aufklären, aus welchen  
Gründen ich demselben diese Auseinander-  
setzung mitgetheilt habe.

**Preuss,** hieselbst.

Ein schwarzer Rappenhengst, Halbvolllblut,  
5 Fuß 8 Zoll groß, deckt von heute ab für  
2 Thlr. und 5 Sgr. in den Stall.

G. Klatt.

**Ober-Kerbwalde**, den 4. März 1864.

Ein grauer Pelzkragen ist an der Bürger-  
ressource gefunden worden. Er kann Logen-  
straße No. 12. abgeholt werden.

Donnerstag den 3. d. ist in der Altstadt  
eine lederne Damen-Tasche verloren. Wieder-  
bringer erhält bei Abgabe eine angemessene  
Belohnung Kettenbrunnenstraße No. 7.

Die Kegelbahn in der „Berg-Halle“ ist  
seit acht Tagen für diesen Sommer eröffnet.  
Dieses zeigt den geehrten Kegelschülen hiemit  
an.

F. W. Obrikatis.

„Harmonie.“  
Sonntag:  
Tanz-  
Vergnügen.

C. A. Lindemann.

Sonntag den 6. d. Mts. findet bei mir  
Tanz statt, wozu einladet K. Knopke.

Waldschlößchen.  
Sonntag und Montag;  
Musikalische Unterhaltung.

N. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Medizinische Urtheile.

Ich habe den Kräuter-Liqueur des Herrn N. F. Daubitz in Berlin als ein ausgezeichnetes Hülsmittel bei nervösen Störungen im Unterleibe und daher rührender Trägheit des Darmkanals mit habitueller Stuholverstopfung, bei chronischen Leberleiden, Blähung und torpiden Hämorhoidalbeschwerden; bei Magenschwäche in Folge von Blutstodungen bewährt gefunden.

Leipzig, den 10. August 1863.

(L. S.) Dr. Schlesinger,  
pract. Arzt in Leipzig.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten, und kann denselben bei Verdauungsschwäche, Hämorhoidalleiden und seinen Neben-Krankheiten als Linderungsmittel empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne.

Biesenthal, den 13. Mai 1863.

(L. S.) Dr. Klockmann, Arzt.

Anmerkung des Referenten: Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der N. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubitz'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Bei'm Einkauf des ächten Liqueurs solle man daher genau darauf achten, daß jede Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabrikstiegel N. F. Daubitz, Charlottenstr. 19., versiegelt ist und gekauft wird in der autorisierten Niederlage bei:

S. Bersuch in Elbing,  
Schmiedestraße No. 5.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup

enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Hefterkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,  
Alter Markt No. 37.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken besiegelt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schuppenwasser aus der Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Denckert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Lindene und birken Kleiderspindel stehen billig zum Verkauf Schulstraße No. 1.

Auch können zwei Knaben, die Tischler werden wollen, in die Lehre treten.

Bester frischer rother und weißer

Kleesaamen

ist zu haben im Comptoir

Heilige Geiststraße No. 48.

Gutes Futtermehl und weizene Kleie ist zu haben in der Mehl-Handlung bei

N. Marschall.

Mai-Kartoffeln zur Saat sind zu verkaufen.

F. L. G. g. e.

Neußen Marienburgerdamm.

Zur Saat:

Nothen und weißen Klee, schwedisch Klee, franz. Luzerne, Thymothe, engl., franz. und italien. Ryegrass, Knaulgras, Honiggras, Schoaffschwingel, Wiesen-Swingel, rothen Schwingel, Föhringras, Thiergartenmixschung, Kümmelsaamen, verschiedene Sorten Dunkelrüben und Möhrensaamen, Lupinen, Spörgel und Wicken in guter keimfähiger Ware empfiehlt bestens

H. Harms,

NS. im „Dampfschiff.“

Um die Herren Besitzer gegen die Flachsseite zu schützen, lasse ich mein schlesisches Kleesaat besonders reinigen.

H. Harms.

Große graue Erbsen  
zur Saat offerirt

H. Harms,

„im Dampfschiff.“

Leinöl und grohe gerippte Leinfuchen offerirt billig

H. Harms,

im Dampfschiff.

150 Scheffel Saatgerste (Felixgerste) stehen zum Verkauf bei K. a. u. s. e. in Neuhöferfelde.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe meines sämtlichen Inventariums, bestehend in 7 Pferden, 8 Ochsen, 7 Kühen und 10 Stück Jungvieh, ferner diversen Wagen, Schlitten, Ackergeräth und andern Wirtschaftsgegenständen, wie auch des entbehrlichen Mobiliars, Haus- und Küchen-Geräths, namentlich auch einer sehr guten englischen 8 Tage gehenden Stubenuhr mit schönem alterthümlichen Gehäuse per Auction habe ich einen Termin auf den 18. März d. J. von 9 Uhr Vormittags ab am bießigen Orte angezeigt und mache denselben Kaufleibhabern hierdurch bekannt.

Oberförsteret Stellinen,

den 26. Februar 1864.

Der Oberförster Otto.

Auktion  
den 28. März.

11 Pferde, 10 Kühe, 5 Färlinge, 4 St. Jungvieh, 1 Hoclingsbulle, 5 Schweine, Wagen, Schlitten, Haus-, Wirtschafts- und Ackergeräthe, Geschirre und Möbel

soll Mittwoch den 23. März in öffentlicher Auktion in meinem Hofe in Petershagen verkauft werden, wozu einladet A. S. Claassen.

Petershagen bei Liegenhof.

Mein Hofbesitz in  
Mirau mit 2 Hufen 9 Morg.

culm., sehr guten Gebäuden, das Land alles in einem Plan zusammenbelegen, Boden 1. Klasse, 9 M. Raps, 15 M. Weizen jetzt, will ich

schleinigst verkaufen,  
und können sich Kauflustige jeder Zeit bei mir melden, nach Belieben: in Mirau oder in Petershagen.

A. S. Claassen.

Im Pfarrhof zu Pr. Marx steht eine Kuh, welche in diesen Tagen mit dem dritten Kalbe frischmilch werden soll, zum Verkauf.

Eine Kuh, die nächster Tage frischmilch wird, steht zum Verkauf bei

F. L. G. g. e. in Bollwerk.

Eine Kuh vom dritten Kalbe, die innerhalb 8 Tagen kalben soll, ist zu verkaufen bei

Ellerwald 2. Trift.

Grundstücke jeder Art weiset in Auswahl zu sehr billigen Preisen zum Kauf nach

F. J. Strobel, Hospitalstr. 2.

Geld auf Wechsel und Hypothek  
besorgt

F. J. Strobel.

Sonntags den 5. März c.  
Nachmittags 3 Uhr werde ich das Grundstück Brückstraße No. 12, da sich mehrere Kauflustige gemeldet und Differenzen abgegeben haben, an Ort und Stelle durch Auktion verkaufen und lade die resp. Kauflustigen ergebnis ein. Groß.

Mein Wohnhaus: Schmiedestraße No. 13., wozu eine Erbe Land gehört, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten belieben sich, ohne Einmischung eines Dritten, an mich zu wenden.

J. Grunau.

Ein sehr bequem eingerichtetes, fast neues, massives Wohnhaus, mit 3 Morgen Gartenland, 1/2 Meile von hier, ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt

V. Claassen, Spieringsstr. No. 26.

Mein Grundstück zu Lichtfelde No. 69, bestehend aus 1 Hufe 3 Morgen fulmisch nebst guten Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden incl. eines Torfstücks von circa 4 Morgen fulmisch, ferner circa 300 Entr. gutes Viehheu, 100 Schot Stroh, eine Mühlenwelle ic., bin ich Willens aus freier Hand in meiner Wohnung zu Campenau zu verkaufen.

Friedrich Kuhn.

Eine Wohnungseleganz, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist von folglich oder vom 1. April ab zu vermieten bei J. H. Unger,

Innen Mühlendamm No. 20.

Eine freundliche, neu eingerichtete Wohnungseleganz von 4 aneinanderhängenden Zimmern, Küche u. s. w. ist zum 1. April zu vermieten. Näheres Schmiedestraße No. 1.

Eine Wohnung von 4 Stuben und allem Zubehör ist Fischerstraße No. 6. zu vermieten.

Eine Wohnung von zwei Zimmern nebst Alkoven, Küche, Bodenraum ic. ist vom 1. April c. zu vermieten Holländerstraße No. 1. Auch ist daselbst ein gut erhalten Spazierwagen billig zu verkaufen.

Kartoffel-Land,

am Elbingfluss belegen, ist pro Acre mit 1 Sgr. zu vermieten. Näheres Schiffsholm, in der Gipsmühle bei Kiebau.

Dienstag, den 8. März c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthause des Herrn Niessen zu Neuhoff 28 fulm. Morgen Ackerland (hohes Land) in Parzellen verschiedener Größe, wovon ein Theil mit Raps, Rüben und Klee bestellt ist, auf 6 Jahre und ebenso 20 Morgen Wiesen zum Weiden, Heuen und Ackern auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen, sowie der Plan zu den nummerirten Parzellen kann jederzeit in meinem Hofe zu Neuhoff No. 2. eingesehen werden.

F. Schulz.

Land: Verpachtung.

Montag d. 14. März, Morgens 8 Uhr, bin ich gesonnen circa 40 Morgen fulmisch Land an den Meistbietenden auf 1 Jahr zu verpachten; es kommt Pflugland zu Käse und Hasen, Heu- und Weideland, sowie auch gesäeter Weizen und Roggen vor. Pachtlustige werden hierzu in meine Behausung eingeladen, woselbst auch die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden.

Eschenhorst, im Februar 1864.

B. W. M. e. d.

Von jetzt ab deckt mein Rapp-Hengst, 4 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, gesunde Stute à Stute für 2 Thaler Deckgeld.

Ober-Kerbwalde, den 2. März 1864.

Peter Nickel.

Auf die Unreinlichkeit in den öffentlichen Bedürfniss-Anstalten macht die betr. Behörde ergebenst aufmerksam. Ein Landmann.

Gedruckt und verlegt von

Gagthon Wernich in Elbing.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Gagthon Wernich in Elbing.